

Liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer,

inzwischen hat sich die Arbeit unseres Unterstützungskreises mehr und mehr verstetigt und es ist nach außen hin ruhiger geworden. Intern läuft allerdings vieles weiterhin auf Hochtouren.

Situation der afghanischen Ortskräfte

Es ist nun ein Jahr her, dass sich die Bundeswehr überstürzt aus Afghanistan zurückgezogen hat. Nach wie vor leben noch ehemalige Ortskräfte unter Gefahr in Afghanistan. Die Situation, insbesondere für Frauen und Mädchen, hat sich dramatisch verschlechtert.

Im Dezember letzten Jahres kamen dann die ersten ehemaligen Ortskräfte mit ihren Familien nach Neuendettelsau. Sie haben sich im Hans-Lauerer-Haus inzwischen ganz gut eingelebt. Einer der Familienväter sprach kürzlich von „unserem Neuendettelsau.“

Die Geflüchteten haben angstvolle und bedrohliche Ausreisen hinter sich und machen sich Sorgen um Eltern, Geschwister und volljährige Kinder, die noch in Afghanistan sind. Ein Nachzug dieser Angehörigen ist nicht möglich. Teilweise werden die Häuser der Zurückgebliebenen von den Taliban durchsucht und es wird nach den Geflüchteten gefragt.

Das Amalie-Rehm-Haus ist inzwischen mit 63 Menschen belegt. Drei Plätze sind derzeit noch frei.

Von den Kindern sind 6 Krippenkinder, 9 Kita-Kinder, 16 Schulkinder, 4 Jugendliche und 5 junge Erwachsene. Von den Schulkindern benötigen 9 einen Hortplatz.

Diese Zahlen stellen neben den Kindern aus der Ukraine die Kinder- und Schulbetreuungssituation in Neuendettelsau vor große Herausforderungen. Nach unseren Informationen sollen die Krippen-, Kita- und Hortplätze zu gleichen Teilen an einheimische Kinder und an geflüchtete Kinder verteilt werden. Das ehemalige Jugendzentrum soll ab September als Kinderkrippe genutzt werden. Weitere Kindergartenplätze entstehen in der Froschlach. Diese werden im Frühsommer 2023 fertig. Insgesamt sind wir diesbezüglich mit der Gemeindeverwaltung im engen Kontakt.

Um die Kinder gut auf den Kindergarten und auf die Schule vorzubereiten, findet für die afghanischen Kinder im Hans-Lauerer-Haus und im Amalie-Rehm-Haus mehrmals wöchentlich ein Deutschunterricht durch Ehrenamtliche aus unserem Helferkreis statt. Dabei sollen die Kinder auch lernen, sich zu konzentrieren. Bedauerlicherweise ist nach unseren Informationen seitens des Kultusministeriums nach den Ferien **keine gesonderte Förderung der afghanischen Kinder** vorgesehen. Sie sollen in den regulären Klassen beschult werden.

Die Erwachsenen werden derzeit der Reihe nach von Fachleuten bezüglich ihrer Sprachkenntnisse eingestuft. Danach entscheidet sich, ob sie an einem Integrationskurs oder an einem Alphabetisierungskurs teilnehmen. Einige der afghanischen Ortskräfte sprechen mehr oder weniger gut Englisch. Insbesondere die Mütter der Familien sprechen hauptsächlich die Heimatsprache. Frauen und Kinder im Hans-Lauerer-Haus erhalten nach wie vor mehrmals wöchentlich einen Deutschunterricht. Für September ist im Amalie-Rehm-Haus ein Integrationskurs geplant. Unser Ziel ist es, dass auch die Frauen die deutsche Sprache lernen. Deshalb ist es erforderlich, dass wir Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder finden. Dabei hoffen wir zukünftig auf weitere Unterstützung von Ehrenamtlichen aus dem Unterstützungskreis. Für den 10. September ist ein Hausfest geplant, bei dem man die Familien kennenlernen kann.

Situation der ukrainischen Flüchtlinge

Die Geflüchteten aus der Ukraine haben sich inzwischen auch gut eingefunden. Im Hans-Lauerer-Haus ist dabei das Miteinander in der Enge der zwei Stockwerke und in der Unterschiedlichkeit der Frauen immer wieder eine Herausforderung.

Für die ukrainischen Menschen findet mehrmals wöchentlich ein Deutschunterricht im Löhe-Haus statt, der sehr gut angenommen wird. Dazu haben wir kostenlos Sprachhefte vom Klett-Verlag und von der Flüchtlingshilfe München zur Verfügung gestellt. Außerdem haben wir dazu aufgefordert sich bei Integrationskursen in Ansbach oder bei Online-Kursen anzumelden.

Einige der Frauen bemühen sich inzwischen auch um eine Arbeitsstelle.

Nach Information des Kultusministeriums werden zum kommenden Schuljahr vielfältige, gezielte schulische Angebote für geflohene Kinder und Jugendliche aus der Ukraine eingerichtet. Dies sind beispielsweise eine intensive Sprachförderung in der Grundschule im Rahmen von „DeutschPLUS“ sowie „Brückenklassen“ in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 mit intensiven Förderangeboten zum Spracherwerb und einem Angebot an Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlfächern. Dies alles ist allerdings noch sehr vage und wird erst gegen Ende der Ferien feststehen.

Behörden und Anträge

Bis auf drei neuangekommene afghanische Familien beziehen inzwischen alle geflüchtete Familien Arbeitslosengeld II und haben damit eine finanzielle Grundlage. Zusätzlich wird bei Erfüllung der Voraussetzungen Kindergeld, Elterngeld und Familiengeld bewilligt. Dies ist durchaus etwas langwierig, da beispielsweise die Unterschrift eines Vaters aus der Ukraine oder eine original Geburtsurkunde aus Afghanistan nicht besorgt werden kann.

Seitens der Flüchtlingsbetreuung durch die Wohlfahrtsverbände wurde für Caritas Herrieden eine zusätzliche halbe Stelle für Neuendettelsau genehmigt. Das Büro wird im Amalie-Rehm-Haus sein. Wir erhoffen uns dadurch eine Entlastung insbesondere bei den umfangreichen Behördenkontakten und Anträgen. Bedauerlicherweise hat eine potenzielle Bewerberin wieder abgesagt und es muss weiter gesucht werden.

Sport, Spiel und Freizeit

Nach wie vor findet derzeit für die ukrainischen Mütter und Kinder vierzehntägig montags der Mutter-Kind-Treff im Löhe-Haus statt. Dabei gilt es zu überlegen, inwieweit auch die afghanischen Familien integriert werden könnten.

Viele der geflüchteten Menschen haben am Erwerb des Sportabzeichens teilgenommen.

Für Dienstag, den 30. August ist um 16:00 Uhr seitens des TSC ein Spiel ohne Grenzen mit zehn Stationen geplant.

Für den Ferienspaß haben sich auch drei ukrainische Familien angemeldet.

Vor dem Hans-Lauerer-Haus finden auch verschiedene Ballsportaktionen von Kindern und Erwachsenen statt.

Wundertüte

Die Sachspenden in der Wundertüte werden immer noch sehr gut angenommen, insbesondere von Geflüchteten, die neu ankommen. Da diese Zahl in den letzten Wochen zurückgegangen ist, öffnet die Wundertüte derzeit nur noch am Samstag.

Dank einer großzügigen Spielzeugspende konnte sogar etwas an die Kindertageseinrichtungen in Neuendettelsau weitergegeben werden

Nachdem die Geflüchteten dann mit dem Nötigsten versorgt sind, wird die Wundertüte im Laufe des September schließen, auch wenn alle Ehrenamtlichen nach wie vor sehr engagiert sind.

Fahrdienst

Der Fahrdienst, insbesondere auch für Neuankömmlinge, funktioniert nach wie vor seitens der Fahrer sehr gut. Da es unter anderem auch unser Ziel ist, die Menschen in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, werden wir den Fahrdienst in den nächsten Wochen reduzieren und die Geflüchteten zur Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ermuntern. Dabei ist auch eine MobiCard im Gespräch

Gartengestaltung

Im ehemaligen Pfarrgarten werden inzwischen von den BewohnerInnen der alten VR-Bank die ersten Gurken, Tomaten und Brombeeren geerntet und im Hans-Lauerer-Haus blühen Rosen und Lavendel. Auch im Amalie-Rehm-Haus pflegen die afghanischen Bewohner den Garten und pflanzen zwischen den Rosen auch Gemüse an.

Hard und Software

Inzwischen konnten für die meisten der Geflüchteten Laptops zur Verfügung gestellt werden. Das Team „Hard und Software“ baut dabei Festplatten ein und bringt die etwas älteren Geräte zum Laufen. Außerdem kümmern sie sich immer wieder um ein funktionierendes WLAN.

Gesundheit

Sehr umfangreich sind gerade auch bei den afghanischen Menschen die Aufgaben im Bereich Gesundheit. Dabei ist es nicht immer einfach Ärztinnen und Ärzte zu finden. In diesem Bereich könnten wir durchaus noch Verstärkung, beispielsweise bei der Sichtung von Impfdokumenten und beim Ausmachen von Arztterminen, gebrauchen.

Alltagspraxis

Neben den Einweisungen in Mülltrennung und Energiesparen wird im September für die Kinder ein Verkehrstraining durch die Polizei durchgeführt.

Nachdem ein Kind schwer vom Fahrrad gestürzt war, haben wir für viele Kinder Fahrradhelme besorgt. Dabei mussten sich die Eltern finanziell beteiligen. Eine große Herausforderung ist es jetzt, die Eltern immer wieder auf die Gefahren hinzuweisen und die Kinder immer wieder zum Helmtragen zu ermuntern. Für den Herbst ist auch ein Erste Hilfe Kurs vorgesehen.

Integration

Eine Herausforderung und längerfristige Aufgabe ist die Integration der Menschen in unsere Dorfgemeinschaft.

Nachdem es gelungen ist zusammen mit dem Bündnis Familie die finanziellen Mittel für einen Bürgertreff in der Passage zu gewinnen, könnte dieser im Oktober starten. Eine Küche ist auch wieder von Küchen-Quelle zugesagt. Betreiben wird den Treff das Bündnis für Familie Neuendettelsau. Es wäre schön, wenn sich auch aus unserem Unterstützungskreis Ehrenamtliche dort einbringen würden. Der Bürgertreff ist als Begegnungsort für Jung und Alt ein wichtiger Baustein für eine Integration.

Patenschaften

Als Unterstützungskreis haben wir in den letzten Monaten Großartiges geleistet, auf das wir stolz sein können. Dabei hat jede und jeder seinen Anteil.

Für die längerfristige Begleitung und Integration der Familien suchen wir allerdings noch Patenschaften.

Diese können sehr individuell und frei gestaltet werden. Das können gemeinsame Ausflüge sein oder auch gegenseitige Einladungen zum Essen. Die Begegnungen mit den geflüchteten Menschen sind eine große Bereicherung und wir machen dabei immer wieder schöne und erfüllende Erfahrungen. Es wäre schön, wenn sich aus unserem Unterstützungskreis auch Menschen finden, die eine Patenschaft übernehmen. Gerne können sich interessierte an mich wenden.

Liebe Unterstützerinnen, liebe Unterstützer,

gemeinsam wollen wir den Menschen aus Afghanistan und aus der Ukraine in Neuendettelsau eine Heimat auf Zeit oder dauerhaft ermöglichen. Das verlangt einen langen Atem. Ich bin davon überzeugt, dass wir diesen haben.

Neuendettelsau und die Menschen hier werden von vielen als ein ganz besonderer Ort wahrgenommen.

Mein großer Dank gilt allen, die dies möglich machen.

Ich wünsche Ihnen allen einen angenehmen und erholsamen Restsommer.

Manfred Riedel